Al-Azhar-Erklärungen

übersetzt von:

Samy Barakat **Baleegh Hamdy**

Sara Nabih

revidiert von:

Dr. Tarek Elkot



اللغة الألمانية

Originaltitel: وثائق الأزهر

Deutscher Titel: Al-Azhar-Erklärungen

☎ (00202) 23868005
✉ azharcenter4trans@gmail.com
🏠 Al-Azhar Conference Center (ACC) Building.
4 Ismail El-Qabbany St. off El-Tayaran St.,
Nasr City, Cairo, Arab Republic of Egypt.

Das Bild auf dem Deckblatt ist eine Ansicht der Al-Azhar-Moschee, die auf den französischen Orientalisten Émile Prisse d'Avesnes (1807-1879) zurückgeht.

Eintragungs-Nr.: 2017/ 23185

Inhaltsverzeichnis

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen

Vorwort*

Alles Lob gebührt Allah und möge Er seinen Gesandten Muhammad segnen und ihm Wohlergehen schenken.

Im Laufe der Geschichte stellte die Al-Azhar die nationale Führungsplattform Ägyptens dar. Sie ist das Gewissen der muslimischen Nation, das ihren Schmerz fühlt, ihre Ambitionen ausdrückt und ihre Rechte verteidigt. Sie ist auch der solide Leuchtturm der arabischen und islamischen Kultur mit ihrem reichen Erbe und ihrer originalen, moderaten Ausstrahlung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene.

Auf der Grundlage all dieser Erwägungen forderte die Al-Azhar einen zivilisierten Dialog zwischen der muslimischen Nation und allen anderen Nationen der Welt, um gegenseitigen Nutzen zu ziehen und den höchsten menschlichen Interessen entgegen zu kommen. Der Dialog zielt auf ein internationales Kennenlernen ab, das in der folgenden Koranstelle angegeben ist: „O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und

* Ich bedanke mich bei den Kollegen Rafek Taufek und Hussam El Garady für ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung bei der Übersetzung.

einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig.“ (Sure 49:13). Allerdings lehnt die Al-Azhar alles ab, was auch immer die Quelle ist, was die islamische Nation oder die Scharia beeinträchtigt. Darüber hinaus bemüht sich die Al-Azhar darum, die nicht-konstruktiven Praktiken durch den Dialog mit den verschiedenen Parteien zu korrigieren.

Infolgedessen hat die Al-Azhar alle vorherigen Dialogvereinbarungen, die mit einigen Gremien getroffen wurden, überprüft, korrigiert und unter Berücksichtigung dieser Kriterien neu formuliert.

In ihrer neuen Ära hat die Al-Azhar begonnen, ihre Vorstellung vom Dialog, dessen Parteien, Bedingungen und Prinzipien zu modifizieren. Man konzentrierte sich zunächst auf den Al-Azhar-Dialog auf allen Ebenen, dem ägyptisch-ägyptischen, arabisch-arabischen und islamisch-islamischen Dialog. Derzeit wurde der Dialog zu einer Initiative der Al-Azhar. Anstatt nur eine offizielle Form von Maßnahmen zu sein, wurden dem Dialog äußere Bedingungen und Kriterien auferlegt. Dabei geht Al-Azhar von einem etablierten Dialoghintergrund aus, der sich auf den Koran und die Sunna sowie die Kontexte der islamischen Kultur in ihrer Blütezeit stützt.

Da die Bildung den Kern der azharitischen Botschaft bildet, begann die Al-Azhar vor zwei Jahren den Prozess, die Lehrpläne zu verbessern. Dazu wurde eine Sektion für islamische und arabische Studien im Al-Azhar-Abitur eingeführt, um SchülerInnen für Fakultäten mit islamischen und arabischen Studiengängen zu qualifizieren. Das Studium in dieser Sektion basiert auf den Al-Azhar-Lehrplänen, die sich durch Mäßigung und Objektivität auszeichnen und dazu beitrugen, herausragende Azhar-Gelehrte zu absolvieren, wie z. B. Šaltūt, al-Maraġī, Drāz, ʿAbdul-Rāziq, ʿAbdul-Ḥalīm, aš-Šaʿrāwī und Muḥammad al-Ġazālī – Möge Allah Sich ihrer erbarmen.

Dies erfolgte kurz vor dem Ausbruch der ägyptischen Revolution am 25. Januar 2011. Danach trug das Revolutionsklima dazu bei, weitere Reformen und Fortschritte einzuleiten. Damit erweiterte sich der Umfang der Arbeit und die Rollen vervielfachten sich, aber alle sind darauf gerichtet, zwei Hauptziele zu erreichen. Das erste Ziel ist die innere Reform der Azhar durch die Reform der Lehrpläne im akademischen und schulischen Bereich. Dies stellt ein primäres und vorrangiges Ziel für die Azhariten und für alle Ägypter im Allgemeinen dar. Das zweite Ziel ist, dass die Al-Azhar die allgemeine nationale und islamische Position antritt, die alle Azhariten von ihrer hervorragenden Institution auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene erwarten.

Das Al-Azhar-Scheichtum begrüßt diese Erwartung der öffentlichen Meinung. So überging die Al-Azhar die weit verbreitete Kontroverse und lud eine Gruppe ägyptischer Intellektuelle ein, die das intellektuelle Spektrum der ägyptischen Gemeinde repräsentierten. Sie sollten mit einer prominenten Gruppe von Al-Azhar-Gelehrten zusammenarbeiten, um die aktuelle Situation zu untersuchen, die Entwicklungen und Bedürfnisse der Revolution zu verfolgen und sich über legitime Prinzipien, die für diese Intellektuellen akzeptabel sind, zu verständigen. Die Grundsätze sollten auf die Anforderungen der ägyptischen Situation reagieren und eventuell ein Modell bilden, das von einigen muslimischen Gemeinschaften nach ihrem Willen und ihren Bedingungen umgesetzt werden kann.

Diese gemeinsamen wissenschaftlichen und intellektuellen Bemühungen und diese vertieften und andauernden Dialoge, die sich über mehrere Monate fortsetzten, führten zu diesem Zeitpunkt zur Erstellung dieser Dokumente, die wir heute dem Leser vorstellen:

Die erste Erklärung: Es handelt sich dabei um das Dokument des staatlichen Grundgesetzes, das die Beziehung zwischen Herrscher und Beherrschten regelt, die Rechte und Pflichten bestimmt, die populäre demokratische Teilnahme an der Herrschaft organisiert und die grundlegenden legitimen Merkmale des Staates, die unsere Nation zufriedenstellt und die

zeitgenössischen Bedürfnisse verwirklichen, veranschaulicht.

Die intellektuelle Debatte ist zum Ergebnis gekommen, dass der Staat „nationaldemokratisch, verfassungsmäßig und modern“ sein soll. Moderne bedeutet hier, die Trennung von Exekutiv-, Legislativ- und Justizbefugnissen zu bewahren. Dieses Dokument wurde am 17. Rağab 1432 H. / 19. Juni 2011 erlassen und stieß in den verschiedenen wissenschaftlichen und politischen Kreisen auf große Resonaz. Sie sahen dem Dokument sehr optimistisch entgegen und die konstitutionellen Beratungsgremien zogen es bei der Gründung der Staatsverfassung in Betracht.

Die zweite Erklärung: Sie wurde verlautbart, als es in der ägyptischen Gesellschaft dringend nötig war, eine Referenzaussage von der Al-Azhar zu erlassen, um die Grundfreiheiten zu gewährleisten, die die Angelegenheiten einer freien Gesellschaft regeln sollten, in der die Ägypter leben wollen. Sie bestimmt auch die mit diesen Freiheiten verbundenen Pflichten und den rechtlichen Rahmen, die sich aus den Zielen der Scharia ergeben. Daher wurde das zweite Dokument zwei Monate nach dem ersten veröffentlicht, um die Bedürfnisse des Revolutionsklimas in Ägypten nach der beispiellosen Reaktion auf das erste Dokument zu erfüllen.

Das zweite Dokument beinhaltet das scharia-rechtliche, philosophische und konstitutionelle Fundament der Freiheit des Glaubens, der wissenschaftlichen Forschung und der literarischen und künstlerischen Kreativität. Ferner betrifft es alle Angelegenheiten, die diese Freiheiten sicherstellen, einschließlich die der Meinungsfreiheit, denn diese ist für eine umfassende verantwortungsvollen Freiheit von wesentlicher Bedeutung.

Die dritte Erklärung: Alsdann sind in Verbindung mit der Ausbreitung des „Arabischen Frühlings“ und der Verschärfung der politischen Bewegungen in anderen arabischen Ländern neben Ägypten und Tunesien, wie im Jemen, Libyen und Syrien, neue Umstände entstanden. Die gesamte arabische Region reagierte auf die Leiden der Völker aufgrund der Sturheit der herrschenden Regime. Daher war es notwendig, dass die Al-Azhar ihre Unterstützung für die revolutionären Völker bekannt gibt. Daher formulierte die Gruppe der Intellektuellen und Gelehrten eine dritte Erklärung, die sich auf die Unterstützung des Willens der arabischen Völker bezieht. Die Al-Azhar erklärte darin, dass die Legitimität eines jeden Herrschers abfalle, wenn er das Blut seines Volkes unrechtmäßig vergießt und solange die Revolution in einer friedlichen Weise erfolgt und die Bestrebungen der Völker, nicht die Ambitionen fremder Mächte, die intentional den Arabern und den Muslimen Schaden

zufügen, darstellt. Die Erklärung wurde am 3. Ḏul-Hiğa 1432 H./ 30. Oktober 2011 erteilt.

Die vierte Erklärung: Als die Diskussionen sich verschärften, eine überspitzte Polarisierung zwischen den ägyptischen Nationalkräften auftauchte und die Revolution im Zuge der Intervention durch unverantwortliche Elemente in Gewalt geriet, gab die Al-Azhar eine wichtige Erklärung zur „Vervollständigung der Ziele der Revolution und Wiederherstellung ihres friedlichen Wesens“ heraus. Die Erklärung wurde gemeinsam vom Großscheich der Al-Azhar, dem verstorbenen Papst Schenuda III. von Alexandrien, dem Ministerpräsidenten und den Vertretern aller religiösen, intellektuellen und politischen Parteien und Gruppen am 14. Ṣafar 1433 H. / 8. Januar 2012 erlassen. Infolgedessen sanken die Spannungen und der nationalen Gemeinschaft gelang es, das Dilemma der Zerstreuung zu überwinden und so die Gefahren der Gewalt zu vermeiden. Gott sei Dank!

Die fünfte Erklärung: Dann veröffentlichte die Al-Azhar die fünfte und letzte Erklärung über Al-Quds (Jerusalem), als der usurpierende Feind seine illegale Judaisierung der heiligen Stadt bzw. der heiligen Stätte, die die erste muslimische Gebetsrichtung, die dritte heilige Moschee und das Ziel der Nachreise und der Himmelsfahrt des Propheten Muhammads darstellt, eskalierte. Diese Erklärung bestätigte, dass al-Quds seit

sechzig Jahrhunderten ein arabisches Gebiet ist. Die Erklärung beleuchtet auch die Aggressionen, denen die Heilige Stadt unterworfen war, worauf die Araber und Muslime bedacht waren, sie zu verteidigen und sie für andere Religionen und Lehren unter arabischer und islamischer Souveränität offen zu halten. Darüber hinaus zeigt das Dokument, dass die Zionisten das Schicksal ihres bedrückenden Staates, der durch Waffengewalt in der Region eingesetzt wurde, riskieren und zwar als Folge ihrer aggressiven Politik gegenüber der heiligen Stadt. Diese Erklärung wurde am 24.Ḏul-Hiğa 1433 H. / 20. November 2011 veröffentlicht.

Das Al-Azhar-Scheichtum ist davon überzeugt, dass das Dokumentieren dieser historischen fünf Erklärungen das Erbe der ägyptischen Revolution einerseits bewahrt und andererseits für die Generation der Revolution, die an der Erteilung dieser Erklärungen nicht teilnahm, vorteilhaft sein könnte. Es könnte auch für den arabischen Leser vorteilhaft sein, der eine wirkliche Reform anstrebt, die die Säulen und Komponenten der Gemeinschaft etabliert und ihre kulturelle und religiöse Identität bewahrt. Diese Reform sollte auf den in der ganzen Welt herrschenden Geist reagieren und der Gemeinschaft derjenigen, die den alleinigen Gott verehren, im ersten Drittel des fünfzehnten Jahrhunderts n. H. angemessen sein.

„Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.“ (Sure 12:21)

Kairo, den 4. Jumādā al-Ūlā 1433 H./27. März 2012

Ahmad At-Tayyeb
Großscheich der Al-Azhar

1. Erklärung der Al-Azhar und einer ausgewählten Gruppe von Intellektuellen zur Zukunft Ägyptens[1]

Auf dankenswerte Initiative Seiner Spektabilität Prof. Dr. Ahmad Al-Tayyeb, des Großimams der Al-Azhar, kam eine Gruppe von ägyptischen Intellektuellen unterschiedlicher geistiger und religiöser Zugehörigkeit mit einer Anzahl renommierter Wissenschaftler und Denker an der ehrwürdigen Al-Azhar zusammen. Während mehrerer Sitzungen erörterten sie miteinander die Erfordernisse des entscheidenden historischen Augenblicks, den Ägypten seit der Revolution vom 25. Januar 2011 durchlebt, und seine Bedeutung für die

---

[1] Diese Erklärung wurde am 17. Rağab 1432 H. / 19. Juni 2011 auf dem Amt des Großimams der Al-Azhar in Kairo abgegeben und von folgenden Personen unterzeichnet: dem Großscheich der Al-Azhar Prof. Dr. Ahmad At-Tayyeb, den Al-Azhar-Gelehrten: Maḥmūd Ḥamdī Zaqzūq, Ahmad Kamal Abulmagd, Ḥasan al-Shāfiʿī, Abdel Muti Muḥammad Baiomi, Muḥammad Abdel-Fadil Alqusi, Maḥmūd Asab, Muḥammad Kamal El-Din Imām, Muḥammad Ṣāber Arāb und den Intellektuellen: Muḥammad Ḥāfeẓ Diāb, Mustafa Alfaqi, Nabīl Abdel Fattaḥ, Samir Mārcus, Mustafa Faried Arrassas, Gaber Ahmed Asfour, Salah Fadl, Gamal Alghitani, Muḥammad Fadel, Abd Al-Azim Mahmoud ʿAbdullāh, Salah El-Din el gohary, Yūsuf Alqaied, Ḥilmī Annamnam, Muḥammad Afifi, Bahāā Tahir, Sameh Fawzi, Niam El-Baz, Laila Takla, Ḥamdī Ḥasan Abou El Enein, Gālāl Aḥmad Amin, Aiman Fuʾād Saiyid, Asaiyid Jasien, Salāh Fadl.

Gestaltung der Zukunft Ägyptens im Hinblick auf ihre hehren Ziele und das Recht des ägyptischen Volkes auf Freiheit, Würde, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit.

Die Versammelten stimmten überein, dass der Weg des Vaterlandes auf umfassenden Prinzipien und allgemeingültigen Regeln gegründet sein muss, die von allen Kräften der ägyptischen Gesellschaft diskutiert werden und deren Entwicklung in sinnvollen Schritten einsichtig sein soll, um am Ende zu den gedanklichen Rahmen zu gelangen, die die Fundamente der Gesellschaft und ihren rechten Weg bestimmen.

In allseitiger Anerkennung der führenden Rolle der Al-Azhar bei der Herausbildung eines mittleren, richtigen islamischen Denkens bestätigen die Versammlungsteilnehmer die Wichtigkeit der Al-Azhar und ihre Einschätzung als wegweisender Leuchtturm, der den Weg beleuchtet und der bei der Bestimmung des Verhältnisses von Staat und Religion und bei der Klärung der Grundlagen der Politik des zu befolgenden richtigen islamischen Rechtes um ein Urteil ersucht wird. Die Al-Azhar stützt sich dabei auf ihre akkumulierte Erfahrung und auf ihre wissenschaftliche und kulturelle Geschichte, die auf folgenden Dimensionen beruht:

1- Die juristische Dimension der islamischen Pflichtenlehre bei der Pflege und Erneuerung der religiösen Wissenschaften gemäß der Rechtsschule der Sunniten, die sich sowohl auf die Vernunft wie auch auf

die Überlieferung stützt und die anerkannten Regeln der Exegese religiöser Texte aufzeigt.

2- Die historische Dimension der ruhmreichen Rolle der Al-Azhar bei der Führung der nationalen Bewegung zu Freiheit und Unabhängigkeit.

3- Die zivilisatorische Dimension der Pflege der verschiedenen Natur- und Geisteswissenschaften sowie der Künste in ihrer fruchtbaren Vielfalt.

4- Die praktische Dimension bei der Führung der Gesellschaftsbewegung und bei der Prägung von Meinungsführern im ägyptischen öffentlichen Leben.

5- Die Dimension, die die Wissenschaft, die Führung, die geistige Erneuerung und die Kultur in den arabischen Ländern und der islamischen Welt vereint.

Die Versammelten waren darauf bedacht, sich in ihrer Diskussion vom Geist des Erbes herausragender Koryphäen des Denkens, der geistigen Erneuerung, des Fortschritts und der Reform an der Al-Azhar inspirieren zu lassen; angefangen beim Großmufti Scheich Hasan Al-Attar und seinem Schüler Rifaa at-Tahtawi bis hin zu dem Imam Muhammad Abduh, seinen Schülern und Lehrautoritäten unter ihren Theologen wie Al- al-Maraġī, Muḥammad ʿAbdul Dras, Mustafa Abd alrāziq, Šaltūt und anderen islamischen Professoren und Theologen bis zum heutigen Tage.

Gleichzeitig wurden die Versammelten auch durch die Leistungen großer ägyptischer Intellektueller inspiriert,

die an der kulturellen und menschlichen Entwicklung beteiligt waren und zur Formierung des modernen ägyptischen und arabischen Geistes in seiner immer neu auflebenden geistigen Erneuerung beitrugen. Es handelt sich dabei um Denker und Wissenschaftler in den Bereichen Philosophie, Recht, Literatur, den Künsten und anderen Wissensbereichen, die das Denken, das Gefühl und das allgemeine Bewusstsein prägten. Sie strengten sich in all diesen Bereichen an und konzentrierten sich darauf, gemeinsame Nenner untereinander zu finden; jene gemeinsamen Nenner, die auf die hohen Ziele gerichtet sind, die alle Vernunftbegabten und Weisen der Nation gutheißen und die im Folgenden aufgeführt sind:

Die Bestimmung der herrschenden Prinzipien für das Verständnis der Beziehung des Islams zum Staat in der gegenwärtigen kritischen Lage, und dies im Rahmen einer Strategie der Übereinstimmung, die die Form des angestrebten zeitgemäßen Staates und das Regierungssystem in ihm vorzeichnet und die Nation auf den Weg des zivilisatorischen Fortschritts bringt, was den Prozess des demokratischen Wandels verwirklicht, soziale Gerechtigkeit garantiert, für Ägypten den Eintritt in das Zeitalter der modernen wissenschaftlichen Erkenntniss und der Sicherung von Wohlstand und Frieden gewährleistet. Dies geschieht unter Wahrung der geistigen und menschlichen Werte und des kulturellen Erbes, und zwar, um die islamischen Prinzipien, die im Bewusstsein der Nation und im Gewissen der

Wissenschaftler und Denker verwurzelt sind, vor Nichtbeachtung, Entstellung, Übertreibung und Missdeutung zu schützen und sie vor Ausnutzung seitens verschiedener abweichlerischer Strömungen zu bewahren, die womöglich konfessionelle oder ideologische Parolen erheben, die im Widerspruch zu den Gewissheiten und Gemeinsamkeiten unserer Nation stehen, vom Weg der Mäßigung und der Mitte abweichen, dem Wesen des Islams im Hinblick auf Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit widersprechen und sich von der Toleranz aller monotheistischen Religionen entfernen.

Von daher verkünden wir, die hier Versammelten, unsere Übereinstimmung mit den folgenden Prinzipien zur Bestimmung der Natur der leuchtenden islamischen Autorität, die grundsätzlich in einigen umfassenden Fragen repräsentiert ist, die aus den religiösen, nach Zuverlässigkeit und Sinn definitiv entschiedenen Texten entnommen sind, die Ausdruck des richtigen Verständnisses der Religion sind und die wir in den folgenden zentralen Punkten zusammenfassen:

1. Unterstützung der Gründung eines nationalen, konstitutionellen, demokratischen und modernen Staates, der sich auf eine Verfassung stützt, welcher die Nation zustimmt, und in dem die Staatsgewalten von den juristischen Institutionen getrennt sind. Die Verfassung legt die Regierungsform fest, garantiert die Rechte und die Pflichten aller Individuen des Staates auf der Basis

der Gleichheit, wobei die Gewalt der Gesetzgebung den Volksvertretern vorbehalten ist, was mit dem richtigen islamischen Konzept übereinstimmt. Denn der Islam kannte weder bei seiner Gesetzgebung noch in seiner Zivilisation oder in seiner Geschichte das, was in anderen Kulturen als geistlicher Staat bezeichnet wurde, der die Menschen beherrschte, worunter die Menschheit in einigen Epochen der Geschichte litt. Vielmehr überließ der Islam den Menschen die Verwaltung ihrer Gesellschaften und die Auswahl der Methoden und der Institutionen, die ihre Interessen verwirklichen, unter der Bedingung, dass die umfassenden Prinzipien des islamischen Rechts die Hauptquelle für die Gesetzgebung sind, wobei den Angehörigen der anderen monotheistischen Religionen die Anwendung ihrer religiösen Gesetzgebung in Fragen des Personenstandes garantiert wird.

2. Bestätigung des demokratischen Systems, das auf freier und direkter Wahl basiert und die zeitgemäße Form der Verwirklichung der Prinzipien der islamischen Beratung darstellt. Dies garantiert Pluralismus, friedlichen Machtwechsel, Festlegung der Zuständigkeiten, Kontrolle der Erfüllung von Aufgaben, Abrechnung mit den Verantwortlichen vor den Volksvertretern, verfolgt die Interessen und das allgemeine Wohl der Menschen bei allen Gesetzen und Beschlüssen und ermöglicht die Verwaltung von Staatsangelegenheiten nach dem Gesetz - nach dem

Gesetz allein, die Bekämpfung der Korruption, vollständige Durchsichtigkeit und Verwirklichung des freien Zugangs zu und Austauschs von Informationen.

3. Verpflichtung zum System der grundsätzlichen Freiheit des Denkens und der Meinung, bei vollständiger Achtung der Rechte des Menschen, der Frau und des Kindes, Bestätigung des Prinzips des Pluralismus, Respektierung der monotheistischen Religionen und Betrachtung der Staatsbürgerschaft als Instanz der Verantwortung in der Gesellschaft.

4. Absoluter Respekt für die Moral der Meinungsverschiedenheit und die Ethik des Dialogs, Notwendigkeit der Vermeidung, jemanden des Unglaubens, Verrats, Missbrauchs der Religion zu bezichtigen, um Trennung, Verwerfung und Feindseligkeit zwischen den Bürgern zu stiften. Anstachelung zu konfessionellem Aufruhr sowie Propagieren von Rassismus sind als Verbrechen gegen das Vaterland zu betrachten. Der ebenbürtige Dialog und der gegenseitige Respekt müssen im Umgang der verschiedenen Bevölkerungsschichten miteinander bekräftigt werden, ohne bezüglich der Rechte und Pflichten zwischen den Bürgern zu unterscheiden.

5. Bestätigung der Verpflichtung gegenüber den internationalen Verträgen und Beschlüssen, Festhalten an den kulturellen Errungenschaften in den menschlichen Beziehungen, die mit der toleranten Tradition der arabisch-islamischen Kultur übereinstimmen und mit der

langen kulturellen Erfahrung des ägyptischen Volkes in seinen verschiedenen Epochen harmonieren sowie damit, was das Volk an vorzüglichen Beispielen für friedliches Zusammenleben und die Suche nach dem Guten für die ganze Menschheit bot.

6. Umfassendes Streben nach Wahrung der Ehre der ägyptischen Nation und Schutz ihres Nationalstolzes, Bestätigung des vollständigen Schutzes der Andachtsstätten von Angehörigen der drei monotheistischen Religionen, Garantie der freien Verrichtung aller religiösen Riten ohne jegliche Behinderung, Respekt aller Phänomene der Verehrung in ihren verschiedenen Formen, ohne die Kultur des Volkes abzuwerten und seine tief verwurzelte Tradition zu diffamieren, sowie umfassendes Streben nach Schutz der Freiheit des Ausdrucks und der künstlerischen und literarischen Kreativität im Rahmen unseres feststehenden kulturellen Wertesystems.

7. Betrachtung der Bildung und der wissenschaftlichen Forschung sowie des Eintritts in das Wissenszeitalter als Zugmaschine des zivilisatorischen Fortschritts Ägyptens. Alle Bemühungen müssen darauf konzentriert werden, um das, was uns in diesen Bereichen entging, einzuholen. Alle Kräfte der ganzen Gesellschaft müssen mobilisiert werden, um den Analphabetismus zu beseitigen, das Reichtum den Menschen nutzbar zu machen und große zukünftige Projekte durchzuführen.

8. Umsetzung des islamischen Prioritätengesetzes bei der Verwirklichung von Wachstumsförderung und sozialer Gerechtigkeit, bei der Konfrontation mit dem Despotismus, bei der Bekämpfung der Korruption und bei der Beseitigung der Arbeitslosigkeit, wodurch die Energie der Gesellschaft und ihre schöpferische Fähigkeiten im ökonomischen Bereich und in den sozialen, kulturellen und Medien-Programmen mobilisiert werden. Dies muss an die Spitze der Prioritäten gesetzt werden, derer sich unser Volk in seiner gegenwärtigen Erhebung annimmt. Gleichzeitig muss echte und ernsthafte Gesundheitsfürsorge als Pflicht des Staats gegenüber allen Bürgern betrachtet werden.

9. Aufbau der Beziehungen Ägyptens zu den arabischen Bruderstaaten, der islamischen Welt, dem afrikanischen und internationalen Kreis, sowie Unterstützung der Rechte des palästinensischen Volkes, Bewahrung der Unabhängigkeit des ägyptischen Willens, Wiedererlangung der historischen Führungsrolle auf der Basis der Kooperation für das gemeinsame Wohl, Verwirklichung der Interessen der Völker im Rahmen von Ebenbürtigkeit und vollständiger Selbstbestimmung, Fortsetzung der Beteiligung an den edlen, humanen Bemühungen für den Fortschritt der Menschheit und den Umweltschutz und schließlich die Realisierung des gerechten Friedens zwischen den Nationen.

10. Zustimmung zum Projekt der Selbständigkeit der Al-Azhar-Institution und Rückkehr zur „Körperschaft der großen Wissenschaftler“ und ihrer Zuständigkeit für die Nominierung und für die Wahl des Großimams (Scheich Al-Azhar), Einsatz für die Erneuerung der azharitischen Lehrpläne, damit die Al-Azhar ihre ursprüngliche, ehrenvolle geistige Rolle und ihren internationalen Einfluss in den verschiedenen Regionen zurückgewinnt.

11. Anerkennung der ehrwürdigen Al-Azhar als zuständige Institution und Autorität, die man in Angelegenheiten des Islams, seiner Wissenschaften, seiner Überlieferung und seiner juristischen und modernen, gedanklichen, selbständigen Interpretationen der Quellen konsultiert, ohne Verweigerung des Rechts der freien Meinungsäußerung für alle, solange die notwendigen wissenschaftlichen Bedingungen erfüllt sind und unter der Bedingung, sich zur Ethik des Dialogs zu verpflichten und zu respektieren, worüber die Rechtsgelehrten der Nation übereinstimmen.

Die Rechtsgelehrten der Al-Azhar und die Intellektuellen, die an der Ausarbeitung dieser Erklärung beteiligt waren, rufen alle ägyptischen Parteien und politischen Richtungen dazu auf, sich für die Mitarbeit am politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt Ägyptens zu engagieren und zwar im Rahmen der grundlegenden Richtlinien, die in dieser Erklärung enthalten sind.

Möge Allah uns Erfolg bei der Verwirklichung des Wohles der Nation verleihen!

2. Erklärung der Al-Azhar und Intellektuellen zur Unterstützung des Willens der arabischen Völker[2]

Die Wahrnehmung der Hochgelehrten der Al-Azhar und ihrer Intellektuellen in Bezug auf die Bedürfnisse des historischen und entscheidenden Augenblicks, der den arabischen Völkern in ihrem legitimen Kampf für Freiheit, Gerechtigkeit, Demokratie und Streben nach Zivilisation begegnet, bezieht sich auf die Inspiration vom Geist der Befreiung in der Scharia des Islam und den Rechtsregeln für die Rechtmäßigkeit der Autorität und deren Rolle bei der Reform und der Verwirklichung der Ziele und der höchsten Interessen der islamischen Nation. Es gibt eine Übereinstimmung des Standes der Al-Azhar mit den intellektuellen Führern in Ägypten und der arabischen Welt, die Befreiungsbewegungen gegen brutale Kolonisatoren und tyrannische Unterdrücker zu unterstützen, den Glauben an die Notwendigkeit, die islamische Nation zum Einhalten der Mittel der Renaissance und des Fortschritts aufzufordern, die historischen Widrigkeiten zu überwinden, die Rechte der Bürger auf die soziale Gerechtigkeit auf einer soliden Grundlage der Prinzipien der Scharia und deren

[2] Diese Erklärung wurde am 3. Ḏul-Hiğa 1432 H./ 30. Oktober 2011 auf dem Amt des Großimams der Al-Azhar in Kairo abgegeben und vom Großscheich der Al-Azhar Prof. Dr. Ahmad At-Tayyeb unterzeichnet.

grundlegenden Lehren zu stellen. Dies schließt den Schutz der Vernunft, der Religion, des Lebens, der Ehre und des Vermögens ein und beseitigt die Sperren des Wegs gegen die despotische Autorität, die der arabischen und islamischen Gesellschaft das Recht verweigert, das Zeitalter des kulturellen Fortschritts und der Wissensentwicklung einzugehen und zur Verwirklichung des wirtschaftlichen Wohlstands und der umfassenden Entwicklung beizutragen.

In Anbetracht all dieser Elemente organisierte die Gruppe, die das Al-Azhar-Dokument herausgab und das Spektrum des Denkens in der ägyptischen Gesellschaft repräsentierte, mehrere konstruktive Dialoge über die Errungenschaften der arabischen Revolutionen, die sich in der fruchtbaren Interaktion und in der engen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bewegungen und Strömungen manifestierten, und vereinbarte einige Prinzipien, die aus dem islamischen Denken und den zukünftigen Bestrebungen der arabischen Nationen abgeleitet sind. Unter der Schirmherrschaft der Al-Azhar hat die Gruppe beschlossen, dass es notwendig ist, folgende Grundsätze gemäß dieser Erklärung zu beachten:

Erstens: Die religiöse und verfassungsmäßige Rechtmäßigkeit der Herrschaftsmacht hängt von der Zustimmung der Menschen und ihrer freien Wahl ab und zwar durch eine faire, transparente und demokratische öffentliche Abstimmung als eine moderne Alternative zur

vorherigen Tradition der islamischen Huldigung. Dies geschieht gemäß der Entwicklung der Herrschaftsformen und -verfahren im modernen zeitgenössischen Staat und in Übereinstimmung mit dem, was die Verfassung an Verteilung und definitiver Gewaltenteilung von Legislativ-, Exekutiv- und Justizbehörden und Kontrolle von Aufsichts- und Rechenschaftsmittel entschieden hat, sodass die Nation zur Instanz aller legitimen Mächte wird, d.h. die Legitimität spendende bzw. bei Bedarf entziehende. Viele Herrscher pflegten ihre absolute Macht zu befestigen, indem sie folgenden Koranvers falsch interpretierten: „O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch!“ (Sure 4:59) Sie ignorierten seine klare und offensichtliche kontextuelle Bedeutung in dem vorangehenden Vers, der besagt: „Allah befiehlt euch, anvertraute Güter ihren Eigentümern (wieder) auszuhändigen und, wenn ihr zwischen den Menschen richtet, in Gerechtigkeit zu richten.“ (Sure 4:58) Das macht die Verletzung der Bedingungen der Herrschaftstreue und die Nicht-Durchführung der Gerechtigkeit zu einer legitimen Rechtfertigung für die Menschen, Gerechtigkeit von ihren Herrschern zu beanspruchen sowie Ungerechtigkeit und Tyrannei zu widerstehen. Rechtsgelehrte, die die Geduld zu einem tyrannischen Herrscher rechtfertigen, um das Wohlergehen der Nation vor dem Chaos zu schützen, erlauben gleichzeitig, einen ungerechten Tyrannen

abzusetzen, wenn die Fähigkeit dazu vorhanden ist und es keine Möglichkeit für Schaden oder Beeinträchtigung der Sicherheit der Nation und ihrer Gemeinden gibt.

Zweitens: Wenn die Stimme der nationalen Volksopposition erhoben wird und der friedliche Protest, der das inhärente Recht der Menschen darstellt, ihre Herrscher zum richtigen Weg zu leiten, entsteht, und dann die Herrscher auf den Ruf ihres Volkes nicht reagieren, indem sie die notwendige Reform nicht übernehmen, legitime Forderungen, die Freiheit und Gerechtigkeit verlangen, ignorieren, so werden diese nationalen Opponenten keineswegs als Übergriffe Verübende betrachtet. Die Übergriffe Verübenden sind jedoch diejenigen, deren Eigenschaften in der Rechtswissenschaft so bestimmt wurden, dass sie über Kampfkraft verfügen, sich von den Menschen zurückziehen, Waffen gegen ihre Gegner einsetzen und Unheil auf der Erde mit Gewalt anstiften. Was aber die oppositionellen nationalen friedlichen Bewegungen betrifft, so gehören sie zu den Menschenrechten im Islam, so wie sie auch alle internationalen Konventionen bestätigen. Ferner sind sie eine Pflicht für die Bürger, ihre Gesellschaft zu reformieren und ihre Herrscher geradezubiegen. Diese Bewegungen zu erhören, ist eine Pflicht für die Herrscher und die Machthaber ohne mit Täuschungsmanöver zu reagieren oder hartnäckig zu bleiben.

Drittens: Die Konfrontation jedes friedlichen nationalen Protestes mit bewaffneter Gewalt und das Blutvergießen friedlicher Zivilisten wird als Bruch der Herrschaftsabmachung zwischen der Nation und ihren Herrschern betrachtet. Dadurch wird die Legitimität der Autorität hinfällig und ihre Berechtigung vergeudet, einvernehmlich an der Macht zu bleiben. Wenn die Macht auf Unrecht beharrt, den Weg der Ungerechtigkeit, der Unterdrückung und der Aggression beschreitet und das Blut unschuldiger Menschen vergießt, um ihr illegitimes Bleiben gegen den Willen ihres Volkes zu bewahren, wird die Autorität schuldig an Verbrechen, die ihre Legitimität beeinträchtigen. Es ist dann das Recht der unterdrückten Völker, diese tyrannischen Herrscher zu stürzen und sie zur Rechenschaft zu ziehen. Sie können sogar das gesamte Regime ändern, wie auch immer die Vorwände, die nach der Stabilität oder der Begegnung von Störungen und Verschwörungen streben, sein mögen.

Das Vergießen unantastbaren Blutes ist die entscheidende Grenze zwischen der Rechtmäßigkeit der Herrschaft und der Sünde und Aggression. In diesem Fall sollten die organisierten Armeen in all unseren Ländern ihre verfassungsmäßigen Pflichten einhalten, die Heimat vor äußeren Bedrohungen zu schützen und nicht zu einem Instrument der Einschüchterung und der Unterdrückung der Bürger oder des Blutvergießens im Inneren werden. „Wer ein menschliches Wesen tötet,

ohne (dass es) einen Mord (begangen) oder auf der Erde Unheil gestiftet (hat), so ist es, als ob er alle Menschen getötet hätte. Und wer es am Leben erhält, so ist es, als ob er alle Menschen am Leben erhält.“ (Sure 5:32)

Viertens: Die Revolutions-, Erneuerungs- und Reformkräfte sollten gänzlich alles vermeiden, was zum Blutvergießen führen könnte. Sie müssen sich vor äußeren Mächten schützen, unabhängig von ihren Ursprüngen, Vorwänden oder Begründungen, die für die Einmischung in die Angelegenheiten ihrer Länder und Nationen gegeben werden. Sonst sind sie Übergriffe Verübende, die gegen ihre Nationen rebellieren und gegen die Rechtmäßigkeit ihrer Länder stoßen. In diesem Fall müssen die Behörden sie zur nationalen Einheit zurückführen, was ihre primäre Pflicht und ihre oberste Verpflichtung darstellt. Die Revolutions- und Erneuerungskräfte sollten sich miteinander dazu vereinen, ihren Traum von Gerechtigkeit und Freiheit zu erreichen. Sie sollten konfessionelle, ethnische, ideologische und religiöse Konflikte vermeiden, um ihre nationale Bindung zu bewahren und die Rechte der Staatsbürgerschaft aufrecht zu erhalten. Ebenso sollten sie sich zusammenschließen, um einen demokratischen Wandel zugunsten aller Menschen im Rahmen der nationalen Zustimmung und Harmonie zu erreichen. Dieser Wandel sollte auf den Bau der Zukunft auf der Grundlage der Gleichberechtigung und der Gerechtigkeit abzielen. Darüber hinaus darf die Revolution nicht

konfessionelle oder ideologische Gewinne beabsichtigen oder religiöse Empfindlichkeiten hervorrufen. Vielmehr sollten die Revolutionäre und Reformatoren die Institutionen in ihren Ländern bewahren, ihre Schätze nicht vergeuden oder auf materielle Vorteile lauernde Menschen nachlässig begünstigen. Sie sollten auch vermeiden, in die Falle der Streitigkeiten und der Konkurrenzen zu geraten oder sich durch Mächte stärken, die darauf abzielen, die Ressourcen ihrer Länder zu erschöpfen.

Fünftens: Auf der Grundlage dieser islamischen und verfassungsmäßigen Prinzipien, die das kulturelle Bewusstsein ausdrücken, erklären die Al-Azhar-Gelehrten und intellektuelle Führer ihre volle Unterstützung gegenüber dem Willen der arabischen Völker, die Erneuerung, Reform und Freiheit der Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit anstrebten. Tunesien, Ägypten und Libyen hatten dies durchgesetzt, während der Kampf noch in Syrien und Jemen ausbrach. Diese Übereinstimmung verurteilt ferner die brutalen Instrumente der Repression und fordert die muslimischen und arabischen Gemeinden auf, entscheidende und wirksame Initiativen zu ergreifen, um ihren Erfolg mit minimalen Verlusten zu sichern und das absolute Recht der Völker bei der Wahl ihrer Herrscher zu garantieren. Es ist die Pflicht der Gemeinde, diese Herrscher geradezurichten, um Tyrannei, Korruption und Ausbeutung abzuwehren. Die Rechtmäßigkeit einer

Autorität unterliegt dem Willen des Volkes. Ferner garantiert die islamische Gesetzgebung das Recht des unbewaffneten friedlichen nationalen Widerstands, um Schaden zu beseitigen. Der friedliche Widerstand ist auch eines der grundlegenden Menschenrechte, die in allen internationalen Abkommen verankert sind.

Sechstens: Die Al-Azhar-Gelehrten zusammen mit der Gruppe der Intellektuellen fordern die arabischen und islamischen Regime auf, freiwillig an der politischen, sozialen und verfassungsmäßigen Reform mit zu arbeiten und die Schritte des demokratischen Wandels zu beginnen. Das Erwachen der unterdrückten Völker ist unvermeidlich. Kein Herrscher kann nun seinem Volk das Licht der Freiheit verdecken. Es ist doch eine Schande, dass die arabische Region und einige islamischen Länder, im Gegensatz zu anderen Ländern der Welt, noch in den Grenzen der Rückständigkeit, des Zwangs und der Tyrannei bleiben. Dies wird dem Islam und seiner Kultur, die nicht an dieser bösartigen Behauptung schuldig sind, fälschlicherweise zugeschrieben. Diese Länder sollten sich sofort darum bemühen, die Gründe der wissenschaftlichen Renaissance, des technologischen Fortschritts und des Erkenntnisgewinns zu berücksichtigen und in ihre menschlichen und natürlichen Ressourcen investieren, um ihren Bürgern zu dienen und das Glück für alle Menschen zu verwirklichen.

Keiner von denen, die Unterdrückung und Tyrannei unterstützen, sollte glauben, dass er vor dem Schicksal des Unrechts gefeit ist, oder dass er das Volk irreführen kann. Das Zeitalter der freien Kommunikation, der Wissensexplosion, der Vorherrschaft der leuchtenden religiösen und kulturellen Prinzipien sowie der Aufopferungsmodelle, die in der arabischen Welt zu sehen sind, verwandeln das Erwachen der Menschen zu einer glühenden Flamme, die Freiheit zu einer Fahne und die Hoffnung unterdrückter Völker zu einem Motiv, das ihren anhaltenden Kampf zum Sieg führt. Diejenigen, die der Religion unkundig sind, die Lehren des Islam verfälschen und zur Tyrannei, Ungerechtigkeit und Unterdrückung aufrufen, sollten sich dieser vergeblichen Absurdität enthalten. „Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.“ (Sure 12:21)

O Allah! Wir bitten Dich um eine Barmherzigkeit, mit der Du unsere Herzen rechtleitest, unsere Einheit umfasst und den Versuchungen an uns Einhalt gebietest.

3. Erklärung der Al-Azhar und der Intellektuellen zum grundlegenden Freiheitssystem[3]

Nach den Befreiungsrevolutionen, welche Freiheiten gaben und umfassenden Aufschwung für die verschiedenen Schichten verkündeten, richten die Ägypter und die arabische islamische Gemeinschaft den Blick auf die Gelehrten und die intellektuellen Denker der Gemeinschaft, um die Beziehung zwischen den gesamten Prinzipien der großmütigen islamischen Scharia und dem System der grundlegenden Freiheiten zu bestimmen. Dieses Freiheitssystem wurde aus den internationalen Verträgen abgestimmt und hat nun zur Folge, die Kultur des ägyptischen Volks und seine Grundeinheiten damit zu verankern und die Bedingungen zu bestimmen, welche den Fortschritt schützen und Horizonte der Zukunft kundtun. Diese Freiheiten sind in bestimmte Bereiche aufgeteilt: Freiheit des Glaubens, der Stellungnahme und der Meinungsäußerung, Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und zuletzt Freiheit der literarischen und künstlerischen Kreativität. Sie stehen auf einer stabilen Grundlage der Befolgung der

[3] Diese Erklärung wurde am 14. Ṣafar 1433 H. / 8. Januar 2012 auf dem Amt des Großimams der Al-Azhar in Kairo abgegeben und vom Großscheich der Al-Azhar Prof. Dr. Ahmad At-Tayyeb unterzeichnet.

Absichten der Scharia, der Wahrnehmung der Ziele des neuen Verfassungsgesetzes und der Voraussetzung des menschlichen wissenschaftlichen Fortschritts. Dabei wird die seelische Leistung des Landes zu einer Anregung zum Fortschritt und zu einem Grund für den materiellen und moralischen Aufstieg. Diese Leistung wird in einen kulturellen und religiösen Diskurs fruchtbar fortgesetzt und bringt die zukünftige Ordnung mit den Zielen zusammen.

Ausgehend davon setzte eine Gruppe azharitischen Gelehrter und ägyptischer Intellektueller, die das erste Azhar-Dokument herausgegeben und folglich eine Erklärung zur Unterstützung der Bewegung der arabischen Brüdernationen zu Freiheit und Demokratie abgegeben hat, ihre Tätigkeit fort und erörterte, was die geistigen Gemeinsamkeiten in Bezug auf das System der Freiheiten und der Menschenrechte sein könnten. Angesichts der Voraussetzungen des historischen Momentes und unter Beachtung des Wesens der sozialen Kooperation und des Gemeinwohls in der demokratischen Wende postulierte diese Gruppe umfassende Prinzipien und bestimmende Konzepte für diese Freiheiten. Somit kann sich die Nation nach der Bildung ihrer Verfassungsorgane einträchtig und gemäßigt daran orientieren und die Verbreitung von einigen parteiischen Anrufungen dämmen. Diese Anrufungen werden mit dem Vorwand benutzt, Tugendhaftigkeit verbreiten und Laster vermeiden zu

wollen. Im Grunde dienen sie jedoch dafür, sich in die allgemeinen und privaten Freiheiten einzumischen, was für den kulturellen und sozialen Fortschritt in Ägypten nicht angemessen ist. In dieser Zeit braucht das Land Einigkeit und ein richtiges Verständnis von der Religion und es ist die Botschaft der Al-Azhar und ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft und dem Heimatland dies zu vermitteln.

1. Freiheit des Glaubens: Die Glaubensfreiheit und das Recht der vollkommenen Bürgerschaft für alle gehört zu dieser Freiheit. Sie basiert auf der vollständigen Gleichheit der Rechte und Pflichten und gilt als Grundstein des Aufbaus der modernen Gesellschaft. Diese Freiheit wird durch die religiösen Texte und die rechtlichen Grundzüge der Verfassung gewährleistet. Allah sagt: „Es gibt keinen Zwang in der Religion. Der richtige Wandel unterscheidet sich nunmehr klar vom Irrweg“ (2:256) Er sagt auch: „Wer nun will, möge glauben, und wer will, möge ungläubig sein.“ (18:29) Daraus folgt der Schuldspruch jeder Form des Religionszwangs und der Diskriminierung. Denn jedes Gesellschaftsmitglied hat Recht, sich zu einem Glauben seiner Wahl zu bekehren, ohne gegen das Gesellschaftsrecht zu verstoßen und ohne die Heiligkeit der Religionen anzutasten. Die drei Himmelsreligionen genießen einen hohen Status und die Individuen haben das Recht, ihre Rituale ohne jegliche Aggression oder

Verletzung der Heiligkeit ihrer Religion und der allgemeinen Gesellschaftsordnung auszuüben.

Die arabische Welt galt schon immer als die Wiege der Religionen und war verantwortlich für die Aufrechterhaltung und Respektierung der religiösen Rituale und unterstützte ehrenhaft und bürgerschaftlich das Recht der Gläubigen auf Freiheit.

Aus dem Recht der Glaubensfreiheit ergeben sich die folgenden Konsequenzen, nämlich die Zustimmung zur Berechtigung der Vielfalt und die Duldung von Uneinigkeit. Auch muss jeder Bürger auf die Gefühle der anderen achten. Es muss Gleichheit zwischen den Bürgern auf einer stabilen Grundlage der Bürgerschaft, Partnerschaft und Chancengleichheit in allen Rechten und Pflichten realisiert werden.

Außerdem folgt aus diesem Recht, dass man jede Tendenz zur Ausgrenzung, indem man anderen den Unglauben vorwirft oder ihren Glauben beschuldigt, ablehnt. Auch ist jeder Versuch zurückgewiesen, der voreingenommen die Absichten der Anderen bezüglich ihrer Glaubensbekehrung zu kennen behauptet. Dies ist nicht nur in Verfassungsgesetzen, sondern auch in den klaren Urteilen des Islam zu verstehen, die der Überlieferung des Propheten zu entnehmen sind. Auch wird es von Imam Malik, dem Imam der Madina, und anderen Gelehrten bestätigt. Der Imam sagt: „Wenn es hundert Beweise für den Unglauben einer Person und nur

einen Beweis für ihren Glauben gibt, dann ist diese Person als Glaubende zu betrachten.“ Die islamischen Gelehrten der Gesetzgebung legen ferner einen großen Wert auf den Verstand. Sie haben uns ihr Prinzip hinterlassen: „Wenn der Verstand den Überlieferungen widerspricht, dann steht er im Vordergrund und die Überlieferung wird gedeutet.“ Dies ist so, um das Wohl in Erwägung zu ziehen und die Absichten der Scharia zu berücksichtigen.

2. Freiheit der Stellungnahme und der Meinungsäußerung: Dies ist als die bedeutendste Freiheit zu betrachten. Unter dieser Freiheit versteht man die verschiedenen Mittel der Meinungsäußerung, wie z. B. Schreiben, Vortragen, künstlerische Produktion und digitale Kommunikation. Sie gilt als Bild der sozialen Freiheiten, nicht nur für Individuen sondern auch für Gruppen, wie Parteien und Verbände der Zivilgesellschaft. Sie umfasst auch die Freiheit der Presse, Medien (audio, visuell, digital) und die der notwendigen Informationserhaltung, um die Meinung zu äußern. Sie muss durch das Verfassungsgesetz gewährleistet sein, das sich über die anderen veränderten Gesetze erhebt. Das Verfassungsgericht in Ägypten ist damit einverstanden, der Freiheit der Meinungsäußerung mehr Bedeutung einzuräumen, um konstruktive Kritik zu ermöglichen, auch wenn es sich dabei um scharfe Kritik handelt. Das Gericht legt fest: „Die Meinungsfreiheit bezüglich der allgemeinen Angelegenheiten sollte mit

Toleranz geübt werden, da sie öffentlich nicht stark kritisiert werden.“

Es ist aber notwendig, dass wir darauf aufmerksam machen, dass die Glaubenslehren der drei Himmelsreligionen und deren Ritualen respektiert werden müssen, da dies für die nationale Bindung und Sicherheit von großer Relevanz ist. Die zivilen und sektiererischen Unruhen sollten nicht unter dem Namen der Freiheit agieren. Jedoch ist das Recht auf Meinungsfreiheit gewährleistet, wenn die Meinungsbildung auf belegter Argumentation und in fachmännischen Kreisen erfolgt und fern von jegilicher Provokation ist, wie unter der Freiheit der wissenschaftlichen Forschung erwähnt wird.

Die Anwesenden erklärten, dass die Meinungsfreiheit die wahre Form der Demokratie ist. Die neuen Generationen sollten in einer Atmosphäre der Freiheit, dem Recht auf Differenz und dem Respekt den anderen gegenüber aufwachsen. Diejenigen aus den Bereichen des religiösen, kulturellen und politischen Mediendiskurses sind aufgefordert, diesen Aspekt zu beachten. Sie sollten auch dem Beispiel folgen und eine öffentliche Meinung bilden, die von Toleranz und Weitsicht geprägt ist und die zum Dialog ermutigt aber den Fanatismus ablehnt. Um diese zu verwirklichen, sollte an den Traditionen der islamischen Kultur festgehalten werden. Darüber äußern die großen

Gelehrten: „Meine Meinung ist richtig, könnte aber auch falsch sein und die Meinung des anderen ist falsch, könnte aber auch richtig sein.“ Um die Meinungsfreiheit zu bewahren, sollte man beim Argumentieren die Diskussionsregeln einhalten und zivilisiert debattieren.

3. Freiheit der wissenschaftlichen Forschung: Die ernsthafte wissenschaftliche Forschung in Bereichen der Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik usw. leitet den menschlichen Fortschritt und ist ein Mittel zur Entdeckung der Welt und ihren Naturgesetzen sowie ein Mittel zum Wohlstand der Menschheit. Diese Forschung kann nur dann vollständig und fruchtbar sein, wenn die Nation ihr die Möglichkeiten zur Leistung und die entsprechende Ausstattung zur Verfügung stellt. Die koranischen Texte haben die Menschen zum Denken, zur Überlegung, zur Deduktion, zum Analogieschluss und zum Besinnen angetrieben, damit er den Kanon der Natur und der menschlichen Phänomene aufdeckt. Darüber hinaus ebnete die Freiheit der Wissenschaft den Weg für den größten Aufschwung in der Geschichte des Orients. Dieser Fortschritt wurde verwirklicht und beseligte die Menschen in aller Welt. Dieser Aufschwung wurde von den Gelehrten des Islam geleitet und – wie bekannt ist – auf den Okzident übertragen, der wiederum davon profitierte. Ohnehin wird das rationales Denken im Islam als Pflicht angesehen insbesondere was den Bereich der Wissenschaft und der Kunst angeht. Theoretische sowie

empirische Wissenschaften bedienen sich diesem rationalen Denken. Die wichtigsten Bedingungen für diese Forschung sind, dass die Einrichtungen und Fachwissenschaftler vollständige akademische Freiheit für die Durchführung der Experimente und Aufstellung der Hypothesen genießen und ihre Ergebnisse durch exakte wissenschaftliche Kriterien überprüfen. Diese Einrichtungen haben das Recht auf die Gründung ihrer Konzeptionen und Sammlung ihrer fachmännischen Erfahrung, was neue Ergebnisse ermöglicht und das menschlichen Wissens ergänzt. Dabei unterliegen sie keinen Anweisungen außer der Wissenschaftsethik, der Methoden und den Grundlagen der Wissenschaft.

Die großen muslimischen Gelehrten, wie *al-Rāzī, Ibn al-Haytham und Ibn al-Nafis* u. a. führten Wissenschaft mehrere Jahrhunderte lang in aller Welt. Die Zeit ist jetzt gekommen, dass die arabische und islamische Nation von neuem am Wettbewerb der Macht und am Zeitalter des Wissens teilnimmt. Die Wissenschaft ist als Quelle der militärischen und ökonomischen Macht sowie als Grund für Fortschritt, Entwicklung und Wohlstand anzusehen. Die Freiheit der Wissenschaft bildet heutzutage den Schwerpunkt in der Bildung, bestimmt das wissenschaftliche Denken und initiiert den industriellen Aufschwung. Es werden dafür große Haushalte eingerichtet, Arbeitsgruppen gebildet, große Projekte gegründet… etc., um das höchst wissenschaftliche Niveau für die menschliche Forschung zu gewährleisten.

Wäre der Aufschwung von Japan, China, Indien, Südwestasien, als gutes Beispiel für die Fähigkeit des Ostens, in das Zeitalter der Wissenschaft und des Know-How einzudringen, nicht vorhanden, so wäre der Westen imstande, jede wissenschaftliche Entwicklung zu beherrschen und den wissenschaftlichen Fortschritt zu monopolisieren. Die Zeit ist gekommen, dass Ägypter, Araber und Muslime sich dem wissenschaftlichen und kulturellen Wettbewerb anschließen. Sie haben das seelische, materielle und menschliche Potenzial, die sie in einer Welt qualifizieren, in der die Schwächeren und die Rückständigen eigentlich nicht respektiert werden.

4. Freiheit der literarischen und künstlerischen Kreativität: Die Kreativität wird in unterschiedliche Arten klassifiziert: die Wissenschaftliche Kreativität, die – wie erwähnt – mit der wissenschaftlichen Forschung zusammenhängt; die literarische Kreativität, die die verschiedenen literarischen Gattungen umfasst wie Lyrik, Drama, Erzählung, Novelle, Theaterstück, Biografie, bildende Kunst, Filmkunst, Musik und andere moderne Formen in allen diesen Bereichen.

Im Allgemeinen erzielen Literatur und Kunst die Wahrnehmung des Tatbestandes, Anregung der Fantasie und der ästhetischen Empfindung, Ausbildung der menschlichen Sinneswahrnehmung sowie Vertiefung ihrer Kenntnisse und der menschlichen Erfahrung im Leben und in der Gesellschaft. Außerdem kritisieren sie

manchmal die Gesellschaft und streben nach ihrem Besten. Sie haben somit eine hochwertige Funktion, die tatsächlich zur Bereicherung der Sprache und Kultur, zur Aktivierung der Fantasie und zur Entwicklung des Denkens unter Berücksichtigung der höchsten religiösen Werte und der moralischen Tugenden führt.

Die arabische Sprache ist durch ihre literarische Fülle und der ihrer zuerkannten Rhetorik gekennzeichnet. Daher wurde der heilige Koran als ein Höhepunkt der Redekunst und Wunder offenbart. Daraus folgte, dass die Ästhetik der arabischen Sprache gesteigert und ihre Merkmale hervorgehoben wurden. Der Koran wiederum prägte Dichtkunst, Lyrik und Weisheit in ihrer Ästhetik. Begabte Dichter und Schriftsteller aus verschiedenen Stämmen nahmen die islamische Religion an und sprachen die arabische Sprache. Danach herrschte in allen Epochen und in allen Kunstarten Freiheit. Viele Gelehrte und Imame, die für die arabische islamische Kultur sorgten, waren führende Dichter und Lyriker in all ihren Kunstformen. Das Grundgesetz, das die Richtlinien der Freiheit der künstlerischen Kreativität regelt, bewahrt einerseits das künstlerische Potenzial der Gesellschaft, andererseits befähigt er die Gesellschaft dazu, sich den alten Überlieferungen der literarischen und künstlerischen Kreativität anzuknüpfen. Die Berücksichtigung dieser Freiheit gilt, solange sie die religiösen Gefühle nicht verletzt oder sich den stabilen moralischen Prinzipien widersetzt. Die Freiheit der

literarischen und künstlerischen Kreativität stellt die wichtigste Form des Aufschwungs des Freiheitssystems dar, erregt das Gesellschaftsbewusstsein und bereichert Gefühle der Menschen. Am Grad der Freiheit lässt sich der Beweis ihrer Zivilisation messen. Literatur und Kunst spiegeln das Gesellschaftsbewusstsein wider und drücken wahrhaftig das Wesen und die Vielfalt der Gesellschaft aus. Literatur und Kunst geben ein klares Bild über die gesellschaftlichen Erwartungen und Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Allah ist die Quelle des Guten und der Stärke.

4. Erklärung der Al-Azhar zur Vervollständigung der Ziele der ägyptischen Revolution und zur Wiederherstellung ihres Geistes[4]

Aus eigener nationaler Initiative der Azhar und mit der Teilnahme des Kabinetts, der Nationalen Ägyptischen Kirche und der Volksführer kommen wir an diesem historischen Tag, nach dem schon ein Jahr nach der ägyptischen Revolution vergangen ist, zusammen. Die ägyptische Revolution beeindruckte die Welt mit ihren beispiellosen Eigenschaften und ihrer friedlichen Natur. Sie strebte nach einer nationalen ägyptischen Einigung aller Bürger. Dabei verwendete sie die aktuellsten Mittel der globalen Kommunikation, um ihr erstes revolutionäres Ziel zu erreichen, nämlich die Befreiung Ägyptens von einer Epoche, die durch Korruption, Schwäche, Unterdrückung und Ungerechtigkeit gekennzeichnet war. Ägypten kehrt zu jenem Ort zurück, an dem die Geburt der Revolution und der Aufopferung der aufrichtigen nationalen Jugend stattfand. Diese jungen Menschen opferten ihre Seelen für Ägypten auf – am Tahrir-Platz. Der Platz dessen

[4] Diese Erklärung wurde am 17. Ṣafar1433 H./11. Januar 2012 auf dem Amt des Großimams der Al-Azhar in Kairo abgegeben und vom Großscheich der Al-Azhar Prof. Dr. Ahmad At-Tayyeb unterzeichnet.

arabische Buchstaben in alle Sprachen der Welt eingetragen wurden und der viele Völker des Ostens und des Westens durch seinen demokratischen Geist inspirierte.

Heute heißt es: Ägypten des Tahrir-Platzes, des Parlaments, der Armee, des Volkes, der Regierung, der Al-Azhar und der Heimat; Ägypten des arabischen Nationalismus, des Islam, des Christentums, der Geschichte, des Erbes, der Gegenwart, der Zukunft, der wahren Religiosität und der integrierten Bürgerfreiheiten. Ägypten betrachtet heute die ganze Welt mit seinem edlen revolutionären Antlitz und deklariert folgende nationalen Verpflichtungen:

1. Die Aufrechterhaltung des Geistes dieses Platzes, wie es während der 18 Tage, die den Lauf der ägyptischen Geschichte veränderten und alle Bürger des Landes zusammenbrachten, der Fall war.
2. Die nationale Einheit im Rahmen der erwähnten Werte , um die Ziele der Revolution des 25. Januar zu vervollständigen.
3. Die nationale Vereinbarung zur Aufrechterhaltung aller Komponenten dieses Landes ohne Übermacht, Vorherrschaft, Ausschluss oder Parteilichkeit.
4. Die Bestätigung des fassungsrechtlichen Rechts des Bürgers nur vor seinem natürlichen Richter zu Gericht gezogen zu werden, Militärgerichte für

Zivilisten zu verbieten und alle politischen Gefangenen freizulassen.

5. Die Beschleunigung der Verfolgung von beschuldigten korrupten Personen ohne dabei ihre Rechte und die Fairness ihrer gerichtlichen Prozesse zu beeinträchtigt.

6. Die endgültige Erteilung der Rechte an die Familien von Märtyrern und Verletzten, die aus ihrem Recht auf medizinischer Behandlung, Entschädigung, Arbeit und Vollpflege bestehen.

7. Der Aufbau der staatliche Institutionen und deren Übergabe an die Zivilisten und ihnen die Befugnis darüber zu erteilen und zwar zu den festgesetzten Terminen und ohne Verzögerung.

8. Die Einhaltung der Ergebnisse der fairen freien Wahlen und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den jungen Menschen der Revolution und den gewählten nationalen Volksvertretern, um die Zukunft Ägyptens unter dem Dach der Demokratie sowie auf der Grundlage der parlamentarischen Legitimität und der nationalen Übereinkunft zu bauen.

9. Die Beseitigung der Auswirkungen der repressiven Politik und der umfassenden Korruption durch die Unterstützung des Aufbaus einer starken ägyptischen Wirtschaft, die alle Stärken Ägyptens investiert und Gerechtigkeit für alle seine Bürger schafft.

10. Die Rückkehr Ägyptens zu seiner nationalen Rolle als eine führende regionale Macht und der Beitrag zur internationalen Politik durch eine freie Entscheidung ohne jede Abhängigkeit oder Parteilichkeit.

11. Die Rückkehr der nationalen Armee, des Pfeilers des Landes und des Schützers seiner Revolution - zu ihrer Rolle bei der Verteidigung der Grenzen und der nationalen Sicherheit Ägyptens.

12. Die Freigabe der Energie des Volkes, vor allem die der eifrigen revolutionären Jugend für den Aufbau der Gesellschaft und des Staates, die Bekämpfung von Rückständigkeit, Armut, Krankheit und Unwissenheit sowie die Förderung der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Entwicklung Ägyptens, damit es zum Leitbild der arabischen und muslimischen Nationen wird.

Allah ist der beste Zeuge. Er ist unsere Genüge und Ihm vertrauen wir am trefflichsten unsere Sache an!

5. Erklärung zu Jerusalem[5]

In der letzten Zeit hat sich das Tempo des zionistischen Judaisierens in der Stadt Jerusalem erhöht. Die zionistischen Angriffe gegen die islamischen Heiligtümer an diesem Ort nehmen zu, vor allem gegen die gesegnete Al-Aqsa-Moschee, während die zionistischen Projekte um die Gefährdung der Umrisse der heiligen Moschee wetteifern. Das letzte dieser Projekte ist der Jerusalem-Zug. Hierbei gibt die ehrwürdige Al-Azhar als ein Zentrum islamischen Wissens und Beschützer der Grenzen der islamischen Gemeinschaft und deren rechtlichen nationalen oder islamischen Angelegenheiten, folgende Erklärung ab:

Erstens: Das Arabertum von Jerusalem hat eine große verankerte Geschichte, die sich auf mehr als 60 Jahrhunderten belaufen. Es geht auf die arabischen Jebusiter 4.000 v. Chr. zurück, das heißt 21 Jahrhunderte vor der Zeit des Vaters der Propheten Abraham – Allah schenke ihm Wohlergehen und 27 Jahrhunderte vor dem Auftreten des Judentums, dem Gesetz Moses – Allah schenke ihm Wohlergehen.

---

[5] Diese Erklärung wurde am 24. Ḏul-Hiğa 1432 H. / 20. November 2011 auf dem Amt des Großimams der Al-Azhar in Kairo abgegeben und vom Großscheich der Al-Azhar Prof. Dr. Ahmad At-Tayyeb unterzeichnet.

Zweitens: Das Gesetz Moses und die Thora traten in Ägypten auf, in der man damals die hieroglyphische Schrift benutzte und bevor die Kinder Israels das kanaanäische Land eroberten; d.h. mehr als hundert Jahre bevor die hebräischen Sprache erschien. Daher hat weder das Judentum noch das Hebräische ursprünglich etwas mit Jerusalem oder mit Palästina zu tun.

Drittens: Das Hebräertum in Jerusalem dauerte danach nicht mehr als 415 Jahre und zwar zur Zeit Davids und Salomos – Allah schenke ihnen Wohlergehen – im 10. Jahrhundert v. Chr. Das war von daher ein vorübergehendes Vorhandensein, das 30 Jahrhunderte nach der Gründung des arabischen Jerusalem in Erscheinung trat.

Viertens: Da die Geschichte Jerusalems voller Eroberungen und Eroberer ist, betont die Lehre aus der Geschichte immer, dass alle Eroberer sich immer wieder bemühten, die Stadt für sich allein zu erobern und die Anderen auszuschließen. Dies taten die Babylonier, Gallier, Römer, Kreuzfahrer und später die Zionisten, die den gleichen Weg der jeweiligen Eroberer beschreiten. Sie versuchen derzeit, Jerusalem zu judaisieren, für sich allein einzunehmen und das darin vorhandene arabische Dasein aufzuheben. Das taten auch die Eroberer davor. Allein der Islam zeichnete sich dadurch aus, dass er alle Gesetzesreligionen und Glaubensrichtungen anerkannte und alle Heiligtümer respektierte. Allein betonte er auch,

dass diese Stadt heilig ist und gab dies unter allen Anhängern der Religionen und Glaubensrichtungen bekannt. Daraus schließt man bis heute, dass die arabische Herrschaft über Jerusalem eine Garantie für die Interessen aller Parteien darstellt. Jerusalem bleibt daher im Schatten der arabischen Herrschaft – immer – als die Stadt Allahs mit offenen Türen für alle Geschöpfe Allahs.

Fünftens: Die Monopolisierung Jerusalems durch die Judaisierung aufgrund zeitgenössischer Angriffe gelten als Bruch der internationalen Abkommen, Gesetze und Gewohnheitsrechte, die irgendeine Änderung der besetzten Gebiete hinsichtlich der Natur des Landes, der Bevölkerung und der Identität verbieten und dies für Verbrechen erklären. Dieser Judaisierung von Jerusalem fehlt es also an Legitimität. Überdies steht sie mit den historischen Fakten in Widerspruch, die das Arabertum von Jerusalem seit ihrer Gründung durch die Jebusiter, also vor 60 Jahrhunderten, betonen.

Sechstens: Da die ehrwürdige Al-Azhar – und dahinter stehen alle Muslime im Osten und im Westen – diese Projekte ablehnt, warnt sie das zionistische Dasein und die auf dessen Seite stehenden Mächte vor den Folgen, die den Frieden des Gebietes und sogar den der ganzen Welt gefährden. Die Al-Azhar erinnert daran, dass die Kreuzfahrer größere Gebiete besetzten als das, was der Zionismus heutzutage besetzt. Ferner stand

Jerusalem für viele Jahre unter der Besetzung der Kreuzfahrer. Diese Zeit betrug länger als das Doppelte der Besatzungsjahre seitens des unterdrückenden Zionismus. Trotzdem fuhren die geschichtlichen Ereignisse fort. Die Besatzung wurde aufgehoben und die Wirkungen der Aggression gegen die Rechte und Heiligtümer wurden beendet.

Die Zionisten, die sich bei ihrem Versuch der Judaisierung von Jerusalem auf die tyrannischen westlichen imperialistischen Mächte stützen, riskieren dadurch die Zukunft der Juden selbst und überschreiten alle Grenzen der islamischen Gemeinschaft, deren Bevölkerung sich auf das Viertel der Menschheit beläuft. Sie ist eine Gemeinschaft, die - an einem baldigen Tag - imstande sein wird, sich ihre entzogenen Rechte zurückzuholen.

Jerusalem ist nicht ein normales besetztes Gebiet; vielmehr stellt es in erster Linie ein islamisches und christliches Heiligtum dar. Es ist keine national-palästinensische bzw. regional-arabische Angelegenheit; vielmehr geht es um eine dogmatische islamische Frage. Während die Muslime zur Befreiung Jerusalems aus den Händen der zionistischen Usurpatoren kämpfen, zielen sie auf eine Verstärkung der Heiligkeit von Jerusalem ab:

Man muss alle Besitzer der Heiligtümer dabei unterstützen, um sie von dem israelischen Egoismus und der zionistischen Judaisierung zu befreien.

Die Al-Azhar appelliert an alle Freidenker in der ganzen Welt, das arabische Recht auf die Befreiung Jerusalem und Palästina zu unterstützen. Sie lädt auch die weisen Juden dazu ein, eine Lehre aus der Geschichte zu ziehen. Die Geschichte zeugt davon, dass die Juden an jedem Ort, an dem sie sich niederließen, verfolgt wurden. Nur die Gebiete des Islam und im Schatten der Kultur der Muslime war eine Ausnahme.

Die Al-Azhar betont nochmal, dass die Judaisierung von Jerusalem und die Aggression gegen die Merkmale des heiligen sakrosankten Gebietes gegen ein Tabu verstoßen. Gleichzeitig ist dies der Anfang des Endes des zionistischen Daseins in Palästina.

In der Vergangenheit bestimmte der Sultan Saladin die Methode zur Befreiung Jerusalems, als er dem Kreuzkönig Richard Löwenherz Folgendes schrieb: "Denke nicht daran, dass wir eines Tages auf Jerusalem verzichten werden. Wir werden – als eine muslimische Gemeinschaft – auf keines unserer Rechte darin verzichten. Allah lässt euch keinen einzigen Stein in diesem Land bauen, solange es Dschihad gibt."

Die Geschichte bestätigte dann die Worte Saladins. Es ist jedem verständigen Mensch wohl bekannt, dass es in der Geschichte unveränderliche göttliche Gesetze gibt.

Allah sagt: „Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht. (12:21)

Und Er sagt auch: „Und diejenigen, die Unrecht tun, werden erfahren, was für eine Rückkehr sie haben werden.“ (26:277)

Al-Azhar-Zentrum für Übersetzung

Al-Azhar ist die größte islamische wissenschaftliche Institution, die sich mit der Erhaltung des islamischen Erbes, seiner ständigen Erforschung und Verbreitung befasst. Sie vermittelt allen Völkern die islamische Botschaft und arbeitet an der Hochentwicklung der Kultur, der Gewährleistung der Sicherheit und der Beruhigung aller Menschen im Diesseits und Jenseits. Al-Azhar interessiert sich dafür, sowohl die arabische Kultur als auch das geistige und wissenschaftliche Erbe der arabischen Umma wieder ins Leben zu rufen und die Auswirkung der Araber auf die Entwicklung und den Fortschritt der Menschlichkeit zu zeigen. Sie arbeitet an der Förderung der Literatur, der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste und dem Wohl der Gesellschaft, der nationalen und menschlichen Ziele sowie der spirituellen Werte. Al-Azhar arbeitet ferner daran, die islamisch-arabische Welt mit Spezialisten und Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit der islamischen Scharia, der religiösen und arabischen Bildung und der Sprache des Koran zu versehen.

Errichten des „Al-Azhar-Zentrums für Übersetzung

Im Rahmen der Entwicklung von Al-Azhar ordnete seine Eminenz der Großimam Prof. Dr. Ahmad At-Tayyeb, Großscheich der Azhar, die Gründung eines Zentrums für Übersetzung aus mehreren Abteilungen für Fremdsprachen an. So wurde das Zentrum für Übersetzung gemäß dem Beschluss des Großscheichs der Azhar Nr. 49 vom Jahr 2016 errichtet. Es soll alle Sektoren wie Scheichtum, Universität, Riwāq, Islamische Forschungsakademie und die anderen azharitischen Institute bei all dem, was mit dem Übersetzen in verschiedene Sprachen zusammenhängt, unterstützen, um folgende Ziele zu erreichen:

1. Übersetzen von Büchern und Forschungsarbeiten, die ein generelles Interesse widerspiegeln, in verschiedene Fremdsprachen. Die zu übersetzenden Bücher werden vom Komitee der führenden Gelehrten bestimmt.

2. Übersetzen seriöser Bücher und Studien, die im Ausland in Fremdsprachen über den Islam geschrieben wurden, in die arabische Sprache.

3. Dolmetschen von Seminaren und Konferenzen, die Al-Azhar oder seine Stellen organisieren.

4. Untersuchen moderner und zeitgenössischer Übersetzungen der Bedeutungen des edlen Koran in jeder

Sprache, das Auswählen der besten Übersetzung, um die Aufmerksamkeit der Muslime darauf zu lenken, aus dieser Übersetzung Nutzen zu ziehen und sie zu verbreiten.

5. Die Hadithe des Propheten in verschiedene Fremdsprachen zu übersetzen und die vorhandenen Übersetzungen auf diesem Gebiet zu erforschen, sie zu korrigieren und sie wieder in ihren jeweiligen Sprachen zu veröffentlichen sowie die Aufmerksamkeit der Muslime darauf zu lenken, von diesen Übersetzungen zu profitieren.

6. Übersetzen von Fachstudien und wissenschaftlichen Forschungen, die die Fragen der muslimisch-nichtarabischen Gesellschaften sowie heikle Themen behandeln.

7. Übersetzen von Freitagspredigten, die die Fragen der muslimischen nicht-arabischen Gemeinschaften behandeln und die von den spezialisierten Stellen der Azhar geschrieben werden.

8. Übersetzen von Filmmaterialien, die den Islam in attraktiver und entwickelter Weise kennen lernen lassen und die von den azharitischen spezialisierten Stellen vorbereitet werden.

9. Organisation von Kursen zur schriftlichen Übersetzung.

10. Kurse zum Dolmetschen.

11. Ausgabe einer begutachteten wissenschaftlichen Zeitschrift, die sich über das Zentrum und seine Aufgaben äußert.

12. Organisation von Kursen für Anhebung der beruflichen, kulturellen und wissenschaftlichen Fähigkeiten der Arbeitenden beim Zentrum.

Die Fremdsprachen sind: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Indonesisch, Urdu, Persisch, Türkisch, Griechisch, Paschtu und Hebräisch (später kommen noch Chinesisch, Italienisch, Swahili und Japanisch hinzu).

Das Zentrum bietet seine ersten übersetzten Werke in der Reihe „Der wahre Islam“ an. Sie umfasst Bücher, die die Grundlagen des Islam, die Stellung des Menschen und sein Streben nach der Verankerung der Werte, die den Stellenwert des Menschen erhöhen und die beste Art und Weise des Umgangs mit Tieren, Pflanzen und Materien erklären, erläutern. Sie legt die Prinzipien des Islam bei der Selbstverteidigung des Muslims im Falle eines Angriffs dar. Sie verpflichten ihn zum Streben nach den menschlichen Prinzipien und der Kultivierung des Universums. Zu den wichtigsten Büchern dieser Reihe gehören „Hauptelemente des Islam“ von Prof. Dr. Aḥmad Aṭ-Ṭayyeb, Großscheich der Azhar, „Mensch und Werte in der islamischen Konzeption“ von Prof. Dr.

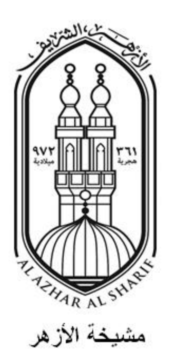
Maḥmūd Ḥamdī Zakzūk, ehemaliger Stiftungsminister, „Die islamische Konzeption des Krieges“ von Scheich Muḥammad Abū Zahra und „Prophet des Islam im Spiegel des westlichen Denkens“ von Prof. Dr. Izz ad-Dīn Farrāǧ.

Das Zentrum hat die Ehre, sich mit den Lesern in Bezug auf Kommentare und Meinungen sowie Korrigieren von Fehlern auszutauschen .

Wir bitten Allah den Erhabenen darum, diese Übersetzungen zu einem guten Eckstein des Gebäudes des menschlichen Lebens werden zu lassen, das alle Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort hochachtet und an dem Wiederaufbau der Erde in einer Form, die für die Menschen angemessen ist, arbeitet.

Direktor des Zentrums

Yousuf Amer



مشيخة الأزهر

مركز الأزهر للترجمة

Al-Azhar Center for Translation (ACT)